

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'500
10. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.


ABAG

Rohrreinigung, Kanal-TV
Schachtentleerung

Pündtstr.6 9320 Arbon
24 Std. Notfalldienst
Tel: 071 422 80 88

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Zukunft Oberthurgau



Aktuell
Sanierung
notwendig

3

Gewerbe.....
Holz im
Zentrum

6

Tipps.....
Neues
Casino

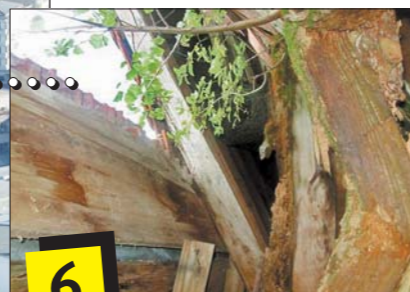
9

..... Vitrine
Region soll Wirtschafts-
Potenzial besser nutzen

8

Mosaik.....
200 Jahre
Weisheit

12



Restaurant
Zur Mühle
Stachen / Feilen
Ab heute Wild aus einheimischer Jagd
Winteröffnungszeiten:
Mi – So ab 10 Uhr
Mo + Di Ruhetage
Restaurant zur Mühle
Mühlestr. 12, 9320 Stachen-Arbon
Tel. 071 440 20 90
www.muehlefeilen.ch

EINLADUNG POZIVNICA*
zu Bibelvorträgen
im Hotel Metropol, Arbon
(gegenüber Bahnhof)
Zurück zum Evangelium, Grundlage
des Christlichen Glaubens!
jeweils freitags am 17./24./31. Okt.
und 7. Nov., 20 bis 21 Uhr
Es sprechen:
Walter Grüning, Bernhard Manning
Telefon 079 210 79 94
*Ova se jednodstavna predavanja o osnovi
hršćanske vere drže i na ovom jeziku.
Obaveštenje na nemačkim predavanjima,
gore, ili putem telefona: 079 554 26 88.

Apfelschürri
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-18.30 Uhr
Sa 9-16.00 Uhr
Romanshornstrasse 111, 9322 Egnach
WIEDERERÖFFNUNG
Montag, 20. Oktober 2008
Wir haben unser Sortiment
massiv erweitert und freuen
uns, Sie wieder begrüßen
zu dürfen.
Bruno Brändle
Aktuell: frische Quitten

Günstige Familienwohnungen
Kronbergstrasse 4/8/14
in 9320 Arbon zu vermieten
3-Zi.-Wohnung im 1. OG
Fr. 705.- + NK Fr. 190.-
4-Zi.-Wohnung im EG oder 3. OG
Fr. 780.- + NK Fr. 240.-
Wohnungen mit Balkon,
üblicher Komfort. Nähe
Zentrum, an erhöhter, sonni-
ger und ruhiger Wohnlage.
Unverbindliche Besichtigung:
Tel. 079 437 13 04, Robert Batarilo
rbatarilo@brueschweiler-immo.ch

Getränke-Hauslieferdienst
Sie erhalten prompt und zuverlässig Getränke
aus unserem grossen Getränke-Sortiment
täglich ins Haus geliefert:
– Apfel- und Fruchtsäfte
– vergorene Apfelsäfte
– Mineralwasser und Süssgetränke
– Biere aus 12 Schweizer Brauereien
– ausländische Biere
– Wein und Spirituosen
Zum Abholen empfehlen wir unseren
Abholmarkt an der St.Gallerstrasse 213
**MÖHL**
GETRÄNKE-CENTER
Getränkehandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

Schützengarten Ein vortreffliches Bier.
Landi
OBERTHURGAU
Bahnhofstr. 38
9315 Neukirch
Telefon 0714771626
Herbsthit!
10er Karton Lager Premium
2 kaufen + 1 GRATIS
Mehrfach mit DLG Gold ausgezeichnet
Baustart www.landioberthurgau.ch !!!!!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr LANDI-Team

Bekanntmachung Departement für Bau und Umwelt
STADT ARBON
Mit Verfügung vom 23. Oktober 2007 hat das Amt für
Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes
über den Umweltschutz, § 14 Abs. 2 des Gesetzes über die
Abfallbewirtschaftung und § 14 der Verordnung des
Regierungsrates zum Gesetz über die Abfallbewirtschaftung,
die Parzellen Nr. 779 und 2861, Grundbuch Arbon,
unter der Register-Nr. 4401 D 04 in den Altlastenkataster
des Kantons Thurgau aufgenommen.
Mit Datum der Publikation, 17. Oktober 2008, wird das
Eingriffsverbot sofort rechtswirksam.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG
Ersatzwahl Gemeinderat
Nach dem Rücktritt von Herrn Samuel Lehmann aus dem Gemeinderat
per 1. Juni 2009 wird eine Ersatzwahl für den Gemeinderat notwendig.
Der Gemeinderat hat diese Ersatzwahl auf den
8. Februar 2009 festgelegt.
Gemäss Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht vom 15. März 1995 sind
erste Wahlgänge bis zum 69. Tag vor dem Abstimmungstag anzukündi-
gen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorschläge zur Auf-
nahme auf die Namenliste bis zum 55. Tag vor dem Abstimmungstag
(15.12.2008) einzureichen sind.
Die Liste mit den rechtzeitig vorgeschlagenen Personen wird als offizieller
Wahlvorschlag den Abstimmungsunterlagen beigelegt. Es können allerdings
auch Personen gewählt werden, die nicht auf dem Wahlvorschlag figurieren.
Im Oktober 2008 Der Gemeinderat

Haben sie gewusst, dass...
... sich über **40** Prozent aller Haushaltungen im
Erscheinungsgebiet von felix mit einem **Stopp-Kleber** vor
einer unerwünschten Werbeflut schützen?
... felix als **amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar-
und Sekundarschulgemeinde Arbon sowie der Politischen
Gemeinde Horn** als einzige Zeitung in sämtliche 11'333
Haushaltungen und Postfächer in der Region verteilt wird?
... überzeugende Argumente felix zum **idealen Partner** für
Arbon und Umgebung machen?
Werbung... – warum also nicht gleich zu **felix**?

≈ **AKTUELL**

Friedhofgärtnerhaus an der Rebenstrasse 70 soll für 540 000 Franken saniert werden

Dringender Sanierungsbedarf

Am 28. Oktober wird das Stadtparlament unter anderem über die Sanierung des Friedhofgärtnerhauses an der Rebenstrasse 70 entscheiden. Gemäss der Stadt Arbon als Vermieterin ist der Sanierungsbedarf «dringend und ausgewiesen».



540 000 Franken kostet die Sanierung des Friedhofgärtnerhauses in Arbon.

Mit der Renovation der Friedhofgärtner-Liegenschaft an der Rebenstrasse 70 in Arbon wird ein städtischer Bau wieder so in Stand gestellt, dass den Beauftragten für die Friedhofwartung eine zeitgemässe Wohnung zur Verfügung gestellt werden kann. Das neu renovierte Wohnhaus bildet zusammen mit den bestehenden Annexbauten die Basis und Drehscheibe für einen einwandfrei funktionierenden Friedhof- und Bestattungsbetrieb. Der Auftrag für Friedhofwartung sowie Einsargen und Leichentransport kann künftig mit einer Wohnsitzpflicht in dieser friedhofnahen Liegenschaft verknüpft werden.

ze ist nicht Teil des Objektkredits, sondern wird auf der Basis des Investitionsbudgets 2008 separat durch den Stadtrat beschlossen. Ebenfalls nicht Gegenstand dieses Objektkredites ist eine neue Parkierungsanlage auf der heute nur noch teilweise genutzten Aufzuchtspazelle westlich des Friedhofs.

wäre dadurch der Mietzins, der die finanziellen Möglichkeiten der Mieter übersteigen würde.

Baufälliger Zustand

Die Liegenschaft an der Rebenstrasse 70 befindet sich seit 1916 im Besitz der Stadt Arbon. Seit dem 1. März 2006 bewohnen die neuen Friedhof-Verantwortlichen, das Ehepaar Patrick und Réka Bitterlin, das Friedhofgärtnerhaus. Bei der Übernahme der Friedhofwartung wurde den Bitterlins die Renovation des Wohnbereichs in Aussicht gestellt, da sich dieser in einem nicht mehr zeitgemässen und teilweise baufälligen Zustand befindet. Das vorliegende Bauprojekt sieht eine Totalsanierung im Innern der Gebäudehülle vor. Der bestehende Keller wird aufgehoben. Das Dach wird mit neuen Ziegeln eingedeckt, und die Spenglerarbeiten werden ersetzt. Die gesamte Aufteilung des Innenraumes erfährt eine funktional sinnvollere Gliederung als bisher. Eine Sanierung ohne Minergiestandard und mit Gasheizung wäre die günstigste Variante. Die Kombination von Erdwärme und Sonnenkollektoren für das Brauchwasser lohnt sich aber, weil damit die Kosten für Heizung und Warmwasser markant gesenkt werden können... und die «Energistadt» Arbon eine Verpflichtung hat, auch mit ihren eigenen Liegenschaften energiepolitische Zeichen zu setzen!

Warum kein Neubau?

Bauphysikalische Untersuchungen haben klar aufgezeigt, dass eine einfache Sanierung nicht in Frage kommt und sich eine Totalsanierung aufdrängt. Gegen einen Neubau sprechen zwei Hauptgründe: die Kosten und denkmalpflegerische Anliegen. Die 1871 erstellte Liegenschaft ist im Hinweisinventar der kantonalen Denkmalpflege als «in der Gesamtform erhaltenswert» ausgewiesen. Mit einer Totalsanierung kann diesem Anliegen Rechnung getragen werden. Die angegliederten Annexbauten für Sarglager, Unterstände der Fahrzeuge und Gerätschaften können weiterhin genutzt werden und bedürfen keiner Renovation. Im Falle eines Neubaus müssten jedoch sämtliche Bauten auf der Parzelle des Wohnhauses abgebrochen werden. Die Kosten für einen Neubau der Wohnliegenschaft und der Bauten für den Friedhof- und Bestattungsbetrieb wären gegenüber der vorgeschlagenen Renovation fast doppelt so hoch. Entsprechend hoch

Für ungestörte Totenruhe

Der Friedhof Arbon mit jährlich rund 150 Bestattungen wird heute vom Ehepaar Bitterlin im Auftragsverhältnis gewartet. Gleichzeitig bestehen mit Bitterlins Vereinbarungen für das Einsargen und den Leichentransport. Ihre Wohnsitznahme in der Liegenschaft Rebenstrasse 70 bringt der Stadt Arbon erhebliche Vorteile hinsichtlich Aufsicht, Sicherheit, Ordnung, Schliessung, Vandalismus und natürlich vor allem in Bezug auf die Wahrung des Gebotes der ungestörten Totenruhe.

De-facto

Unglücklich...
...gewählt finde ich die Bezeichnung «Einschulung» beim Thema HarmoS. Es werden viele Emotionen ausgelöst und erschweren somit eine sachliche Diskussion. Der Begriff «Einschulung» wird deshalb verwendet, weil der Kindergarten mit dem Obligatorium Teil der obligatorischen Schule geworden ist. An der Art des Kindergartens ändert sich mit dem HarmoS-Konkordat für den Kanton Thurgau nichts. Über 95 Prozent der Vierjährigen besuchen bis jetzt schon den Kindergarten. Nicht weil die Eltern die Verantwortung abgeben wollten, sondern weil es im Normalfall Zeit für die Kinder war, neue Welten zu entdecken und zu erfahren. Wenn ich an die vielen freudigen, erwartungsvollen und stolzen Gesichter der Kleinen denke, bestätigt das meine Überlegungen. Im Kindergarten erlernen die Kinder schrittweise – abhängig von ihrer persönlichen Entwicklung und Reife – die Grundlagen der Sozialkompetenz und der schulischen Arbeitsweise. Im HarmoS-Konkordat nicht geregelt (nur Empfehlungen): Integrative Schule, Tagesschulen, Blockzeiten, ausserschulische Betreuung, Hochdeutsch im Kindergarten, Basisstufe, welche Fremdsprache zuerst. Dies wird den Kantonen überlassen. Mit dem HarmoS-Konkordat werden die Schulstrukturen und -systeme vereinheitlicht, Zielsetzungen der Schule so beschrieben, dass die Zielerreichung der Schülerinnen und Schüler messbar und vergleichbar wird. Für den Thurgau ändert sich mit dem HarmoS-Konkordat strukturell nichts, aber die Vergleichbarkeit der Schülerleistungen ermöglicht ein schweiz. Bildungsmonitoring (Feststellung der Stärken und Schwächen des Bildungssystems als Ganzes).

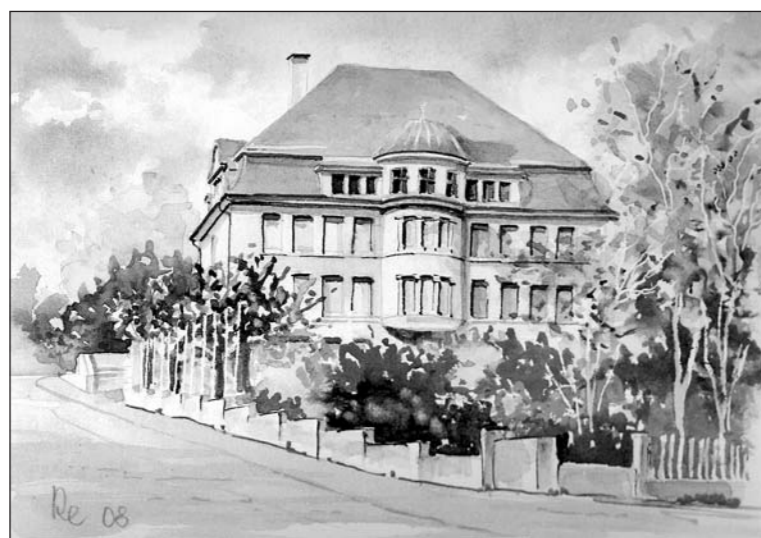


Carmen Lüthy, CVP Arbon, Primarschulgemeinde Arbon

1833 bis 1911: Das erste kantonale Schulgesetz vom 13. März 1833 ersetzte das zuvor kirchlich-konfessionelle Schulwesen durch die staatliche Schule. Es verpflichtete die Kinder des 6. bis 12. Lebensjahrs, statt nur während 18 Wochen zwischen Martini und Ostern während 32 Wochen, ab 1853 während 40 Wochen und somit ganzjährig, die Alltagsschule und anschliessend drei Jahre lang im Winter jeweils am Montag die Repetierschule zu besuchen. Das Gesetz ermöglichte die Führung von Sekundarschulen. Als eigentliches Zugross der Regenerationsverfassung von 1831 und des Schulgesetzes von 1833 gilt Pfarrer Thomas Bornhauser. Da die Schule aus der Kirche hervorgegangen war, leiteten die Pfarrer bis weit ins 20. Jahrhundert hinein die Schulvorsteherschaften. Bis um 1900 überwoog in Arbon der evangelische Konfessionsteil deutlich. Deshalb konnte Schulpräsident Bornhauser, zusammen mit seinem katholischen Amtskollegen, Dekan Jakob Joseph König, schon im gleichen Jahr, als das erste Schulgesetz in Kraft trat, neben der Repetierschule eine Sekundarschule eröffnen. So kommt es, dass die Sekundarschule Arbon das gleiche Gründungsjahr hat wie das Lehrerseminar Kreuzlingen und wie die Universität Zürich. Im 18. Jahrhundert wurde im Städtli die evangelische Jugend im Haus zur Freiheit, seit 1904 Römerhof genannt, und die katholische Jugend im Nebenbau des Rathauses unterrichtet. 1833 bezog die Primarschule mit bald einmal fünf Lehrern das zuvor katholische und die Sekundarschule mit zwei Lehrern das bisher evangelische Schulhaus. Der Eisenbahnbau von 1869 förderte die Industrialisierung und dadurch das Bevölkerungswachstum. Deshalb wurde drei Jahre nach der Eisenbahn zwischen dem Bahneinschnitt und dem (mit dessen Aushub aufgefüllten) Stadtgraben das erste Schulhaus ausserhalb der Altstadt gebaut. So konnte 1872 die Primarschule ihren Betrieb im Promenadenschulhaus erweitern. Der Bau der Reben-turnhalle (als zweiter Turnhalle im Thurgau) und des Turnhallenschulhauses 1883 ermöglichte es der

Die Entwicklung der Sekundarschule Arbon

Von 1833 bis 2008



Den Monat Oktober des kommenden Jahres widmet Hansjörg Reichle aus Stachen in seinem Aquarell-Kalender der Sekundarschule Rebenstrasse 25.

Sekundarschule, in den Rathausnebenbau zu ziehen. Dort blieb sie bis zur Eröffnung des Rebensschulhauses im Jahr 1900. Weitere elf Jahre später zog sie westwärts, ins eigene Schulhaus an der Rebenstrasse 25.

1911 bis 1963: In ihrem ersten Jahrhundert hatte die Sekundarschule den Standort drei Mal gewechselt: vom Römerhof über den Rathausnebenbau und das Rebensschulhaus an die Rebenstrasse 25. Und von dort verzweigte sie sich 1963 hinaus ins Stacherholz. In der Zeit dazwischen änderte aber einiges. Im Ersten Weltkrieg, 1915, wurde die obligatorische Schulzeit auf acht Jahre verlängert. So entwickelte sich aus der Repetierschule mit einem Schultag wöchentlich die Alltags-Abschlussklassenschule, welche mit der Schulpflichtverlängerung auf neun Jahre 1978 zur Realschule ausgebaut wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg löste sich Horn von Arbon, und zwar 1920 die Kirchgemeinde und 1922 die Sekundarschule. Neukirch-Egnach hatte sich schon 1854 verselbstständigt. 1942 verordnete der Bundesrat eine dritte wöchentliche Turnstunde, allerdings nur für die Knaben – als künftige Soldaten. Darum entstand 1950 die Säntisturnhalle. Turnerisch

aber wurden die Mädchen den Knaben erst 20 Jahre später gleichgestellt. Anders als dem Ersten folgte dem Zweiten Weltkrieg ein Aufschwung. Im Lehrerzimmer zeigte sich dieser mit dem Kauf einer Schreibmaschine, mit der Anschaffung eines Radios und mit dem Anschluss eines Telefons. 1951 reichte das Geld sogar für die Einführung des Skilagers auf den Fideriser Heubergen.

Warum 1954 die Bestnote von 1 auf 6 geändert wurde, lässt sich vielleicht mit dem Würfel erklären, bei dem die beste Zahl eben auch die Sechs ist. Im gleichen Jahr wurde die Schulzahnpflege obligatorisch. Schliesslich erwies sich die Sekundarschule Arbon als Pionier, indem sie 1958 die Aufnahmeprüfung durch eine prüfungsfreie Einweisung mit achtwöchiger Probezeit ersetzte und indem sie fortan die Lehrmittel kostenlos an die Schüler abgab.

1963 bis 2008: Das Schulhaus Rebenstrasse 25 war zu klein geworden. Um 1960 musste eine Klasse sogar ins ehemals bischöfliche Schloss ausgelagert werden. Ein Erweiterungsbau war also unumgänglich. Aber erst eine zweite, gekürzte Vorlage fand bei den Stimmbürgern eine Mehrheit. Das Sparmodell von

1963, das Schulhaus Stacherholz 1, mit Doppelturnhalle bedarf inzwischen dringend einer Sanierung. Die 70er-Jahre brachten den Erweiterungsbau Stacherholz 2. Vor dessen Bezug durch die Primarschule durfte die Sekundarschule Rebenstrasse 25 ein Jahr lang darin unterrichten. Unterdessen wurde das Schulhaus von 1911 gänzlich erneuert, aber nicht durch einen Aulabau erweitert. Weitere Neuerungen der 70er-Jahre waren die Vermehrung der Standorte und die Mischung der Geschlechter in den Skilagern, die gleiche Lektionenzahl für beide Geschlechter, die Einführung des 9. obligatorischen Schuljahrs, der Ausbau der Abschlussklassen zur Realschule, der Anschluss der Maturitätsschule an das 8. statt an das 9. Schuljahr und die Ablösung des Examins durch den Besuchstag. In den 80er-Jahren verschmolzen die Primar- und die Sekundarschulgemeinde zur Volksschulgemeinde, begann der Informatikunterricht, wurde der Schuljahresbeginn vom April auf den August verlegt und wurde mit dem Unterricht in Werken und Kochen für alle Jugendlichen die Gleichstellung der Geschlechter erreicht. Das bedeutete das Ende der erleichterten Geometrie und Chemie für die Mädchen. Entwicklungsschritte in den 90er-Jahren waren unter anderem die Erneuerung und der Ausbau der Realschulanlage Rebenareal sowie der Wechsel von der Sechs- zur Fünftageweche unter Wegfall eines zweiten freien Schulnachmittags. Das neue Jahrtausend schliesslich brachte das Englisch-Obligatorium bei gleichzeitigem Abbau in anderen Fächern, den Vorbereitungskurs zur GMS-Aufnahmeprüfung, die Schulleitung, ein neuartiges Schulzeugnis, die Rückkehr zur Sekundarschulgemeinde Arbon, die Neubenennung der Realschule als Sekundar G sowie an der Rebenstrasse 25 eine Innenrenovation und ein Pausenplatzdach.

Näheres in: Hans Geisser, «Geschichten erzählen Geschichte»

Hans-Jörg Willi

Arbon vor 100 Jahren

Neue Fussgängerunterführung

Arbon wurde im Jahr 1869 an das schweizerische Eisenbahnnetz angeschlossen, 14 Jahre nach Romanshorn. Damals wünschte man den Bahnhof auf der Brunnenwiese nordwestlich der Altstadt und nahe der Firma Saurer. Die privatwirtschaftliche Bahn-AG aber baute den Doppelbahnhof im Riedland auf halbem Weg zwischen Arbon und Steinach, genau an der richtigen Stelle für das um 1900 in rotem Sichtbackstein errichtete Saurer Werk II, wo im Ersten und im Zweiten Weltkrieg besonders viele Lastwagen gefertigt wurden. Deshalb erstaunt es nicht, dass der so genannte Rosasco-Block zwischen der St.Gallerstrasse und dem Bahnhofareal, ebenfalls in Sichtbackstein, allerdings in gellichem, erbaut, in den Jahren 1903 bis 08 errichtet und entsprechend dem damaligen Schönheitsempfinden mit reicher Jugendstil-Verzierung versehen wurde.

Schon zu jener Zeit vermissten die zahlreichen Pendler der Firma Saurer eine Überführung über die Geleise vom Bahnhofplatz zum Fabrikgelände. Denn sie mussten täglich den Umweg über die Bahnschranke an der St.Gallerstrasse machen. Dort stauten sich lange Arbeiterkolonnen regelmässig vor der geschlossenen Schranke. Um diesem Übelstand abzuwehren, wurde schliesslich die Unterführung gebaut: ein ebenso nützlich wie mutiges Bauwerk, liegt es doch im Grundwasserbereich. *h.j.w.*

Grünliberale Bezirkspartei Arbon

Die Grünliberale Partei des Kantons Thurgau gibt bekannt, dass die Gründung der Bezirkspartei Arbon am Donnerstag, 23. Oktober, um 18.30 Uhr im Schloss Arbon, Migros Klubschulraum 41 (Oberste Etage) stattfindet. Interessierte haben Gelegenheit, die Mitglieder des Vorstandes kennen zu lernen und zu erfahren, welche Ziele die Partei anstrebt. Anschliessend an die Gründung ist der Vorstand gerne bereit, Fragen zu beantworten. – Weitere Informationen im Internet unter www.tg.gruenliberale.ch.

Erhöhte Sanierungskosten für Arboner Altstadtgärten

Bauprojekt genehmigt



Die Sanierung der Altlasten in der Arboner Altstadt kostet insgesamt rund 1,1 Mio. Franken. Noch in diesem Jahr wird mit der Umsetzung begonnen.

Der Stadtrat und das Departement für Bau und Umwelt, die IG Altstadt sowie die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer haben den erhöhten Sanierungskosten im Bauprojekt Sanierung Altstadtgärten zugestimmt. Die Umsetzung des Bauprojekts beginnt noch in diesem Jahr.

Bereits seit 1995 ist bekannt, dass das Erdreich mehrerer Gärten in der Arboner Altstadt mit Altlasten überdurchschnittlich hoch belastet ist.

Einigung mit Eigentümern

Im Sommer 2006 wurden die betroffenen Eigentümer durch das Amt für Umwelt des Kantons aufgefordert, ein Sanierungskonzept vorzulegen. Dieses Konzept wurde durch den Kanton und den Bund geprüft. Im März dieses Jahres fand unter Leitung des Stadtmanns eine erste Informations- und Diskussionsveranstaltung statt. Dank einer guten Vorbereitung durch die Fachstellen von Kanton und Stadt und einem für alle Beteiligten sinn-

vollen Finanzierungsmodell konnte schon damals eine Einigung mit den betroffenen Grund- und Hauseigentümern gefunden werden.

Bauprojekt mit höheren Kosten

Auf der Grundlage des Sanierungskonzeptes haben die Geotest AG, St.Gallen, und die Firma Wälli AG, Arbon, ein detailliertes Bauprojekt ausgearbeitet. Das Bauprojekt weist gegenüber dem Sanierungskonzept Mehrkosten aus. Diese sind durch zusätzliche zu sanierende Flächen sowie zusätzlich notwendige bauliche Massnahmen begründet. Der Stadtrat, das Departement für Bau und Umwelt sowie die betroffenen Grundeigentümer haben dem Baukredit von 1 096 075 Franken und dem vorgeschlagenen Kostenteiler nun zugestimmt. Der Stadtrat hat die Tiefbauarbeiten an die Firma Hastag, Rorschach, und die Vorbereitungsarbeiten an die Firma Grolimund Gartenbau AG, Erlen, vergeben. Die Bauarbeiten beginnen noch in diesem Jahr.

Stadtkanzlei Arbon

Für eine gesunde Steinach

Zugunsten von Mensch und Umwelt soll die Wasserqualität der Steinach nachhaltig verbessert werden. Ein Projekt dazu steht unter der Leitung der Stadt St.Gallen und wird getragen von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe. Diese besteht aus politischen Vertretern der Gemeinden St.Gallen, Arbon, Steinach und Wittenbach sowie aus Fachleuten des Entsorgungsamtes der Stadt St.Gallen, des Abwasserverbandes Morgental, der zuständigen Fachstellen der Kantone St.Gallen und Thurgau sowie der Pro Natura St.Gallen-Appenzell.

Bis 1917 die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Hofen mit der ersten mechanisch-biologischen Kläranlage der Schweiz ihren Betrieb aufnahm, war die Steinach in einem bedenklichen Zustand: Abwässer gelangten ungereinigt in das Fließgewässer und führten zu Schäden für Mensch und Umwelt. Um die Wasserqualität der Steinach zu verbessern, hat die Stadt St.Gallen in den letzten rund 30 Jahren über 50 Mio. Franken investiert. Jedoch besteht nach wie vor Handlungsbedarf, denn kein anderes Gewässer im Kanton St.Gallen ist stärker belastet als die Steinach. Umfangreiche und eingehende Studien belegen nun, worin die für die Steinach beste Lösung besteht: im Bau einer direkten Ableitung ab der ARA Hofen in den Bodensee. Diese Lösung bringt Vorteile für den Bodensee als Trinkwasserspeicher. Vorgesehen sind auch Optimierungen in der ARA Hofen, wodurch die Qualität des eingeleiteten Abwassers weiter verbessert wird. Im Rahmen der Ausführungsplanung wird ein Baugesuch eingereicht und das gesamte Projekt einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Für die Umsetzung des Projekts ist die Zustimmung der Stadt St.Gallen, der betroffenen Gemeinden sowie des Abwasserverbandes Morgental erforderlich. – Eines ist klar: Die Massnahmen, die im Verlauf der nächsten Jahre schrittweise umgesetzt werden sollen, verbessern die Wasserqualität der Steinach nachhaltig und damit auch die Situation der Umwelt. Davon profitieren wir alle! *red.*

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA

BESTCOM[®]
MULTIMEDIAPOINT.CH

Olma-Rabatt
bis 18. Oktober
12%
Auf das gesamte
Sortiment
(ausgenommen Computer)

9320 Arbon | Hauptstrasse 31
Telefon 071 440 41 30

Bettwaren Okle

- Daunenduvets
- Pfulmen
- Kissen
- Hirsekissen
- Nackenkissen
- Bettwäsche
- Fixleintücher

in grosser Auswahl

Eigene
Bettfedern-Reinigung

Walhallstrasse 1, 9320 Arbon
Tel. 071 446 16 36 • Fax 071 477 23 27

Mit dem richtigen Partner zum Erfolg.

Ich berate Sie gerne!
Simon Widmer
Privatkundenberater UBS Arbon
Tel. 071-447 79 42
simon.widmer@ubs.com

You & Us

Vom Fachmann
mit Hausberatung...
...günstiger als Sie denken.

Unsere Monteur sind in vielen Häusern gern gesehene Gäste, weil sie freundliche und zuverlässig Fachleute sind.

Laufend HIT Angebote auf Geräte von:
Elektrolux, AEG, Miele, Bauknecht
Siemens, V-Zug

Schnell wie Pflüger sind mir bei Ihnen, wenn's Strom braucht.....
www.elektroetter.ch

elektro etter
Neukirch-Egnach • Amriswil • Arbon • Sulgen

Neukirch-Egnach Telefon 071 474 74 74
Amriswil Telefon 071 411 34 34
Arbon Telefon 071 446 09 09
Sulgen Telefon 071 642 24 24

Achilles Fecker Holzbau
Pündtstrasse 3 9320 Arbon

Achtung – Fertig – Holz
Bei uns erhalten Sie
komplette Arbeiten
zu Fixpreisen

www.feckerholzbau.ch
info@feckerholzbau.ch
Telefon 071 290 10 65
Fax 071 290 10 66
Natel 079 286 52 02

MUMEN THALER

Buchhandlung
Papeterie
Töpferei
Viele Geschenkideen

Rathausgasse 6 Arbon
Tel. 071 446 12 83
Fax 071 446 79 82
www.mumenthaler-arbon.ch

Die mit der persönlichen Beratung

heute bringen – morgen abholen

TEXTILREINIGUNG
Adi und Mario Giger
Romanshornestrasse 21
9320 Arbon
Tel. 071 446 88 30

Kleider • Teppiche • Leder • Bettfedern
eigene Schneiderei • Vorhänge

GEWERBEVEREIN THURGAU OBERER BODENSEE

«Sanieren Sie ihr Haus, bevor die Natur es sich zurückholt!», betont Achilles Fecker vom gleichnamigen Arboner Holzbauunternehmen. – Ganz so krass ist es natürlich nur in seltenen Fällen, aber es kommt vor. Die Schädigung von Fassaden, Bedachungen und letztendlich der Bausubstanz findet in der Regel über Jahre hinweg statt.

Schädigungen können durch Unwetter, Pflanzenbewuchs und durch allgemeine Witterungseinflüsse entstehen. Eine Früherkennung von Schäden ist von grossem Vorteil, da die zu treffenden Massnahmen meist wesentlich geringer sind, als wenn erst gehandelt wird, wenn der Schaden offensichtlich ist.

Zuerst Massnahmen besprechen
Fecker Holzbau berät Kunden gerne, wenn es um Sanierungen und Erweiterungen geht. «Wir sind der richtige Partner», betont Achilles Fecker, «wenn jemand schnell und ohne Umstände ans Ziel kommen will.» Es sei ihm sehr daran gelegen, dass gleich zu Beginn der Planungsphase alle tatsächlich nötigen Massnahmen besprochen werden. Nur so könne ein optimales Ergebnis zu verhältnismässigen Preisen erzielt werden. «Erst kürzlich», so Fecker weiter, «konnten wir ein Holzelementhaus aus den 70er-Jahren sanieren, bei dem diese Vorgehensweise besonders gewichtet wurde.» Die Bauherrschaft hatte dieses Haus erst kürzlich gekauft und wollte es «leicht» sanieren. Sehr schnell habe sich herausgestellt, dass die Raumeinteilung und die kleinen Fenster nicht den Vorstellungen entsprachen. Bei ei-

Holzbau Fecker – der richtige Partner für Holzbau-Sanierungen

Für bessere Wohnqualität



In nur einem Tag wurde aus einem maroden Haus ein fast neues Wohnhaus.



nem genaueren Augenschein mussten die Fachleute zudem feststellen, dass die verputzte Aussenwärmehämmung aufgrund ihrer schlechten Haftung auf dem Untergrund nicht wie angestrebt nur gestrichen werden konnte. Anhand dieser Erkenntnisse war für Achill Fecker schnell klar, dass von den Aussenwänden nur wenig und von

den Innenwänden keine stehen gelassen werden können. Jetzt kam ein Vorteil der Holzelementbauweise zum Tragen: Die alten Wände konnten schnell und kostengünstig rückgebaut und durch neue, dem heutigen Standard entsprechende Holzelementwände ersetzt werden. An einem schönen Herbstmorgen wurde das gesamte Dach mit

Deckenbalkenlage und Verkleidungen an einem Stück abgehoben und im Vorgarten deponiert. Anschliessend konnte Fecker Holzbau die alten Holzwände mit dem gleichen Kran demontieren und die neuen Holzelemente auf die geänderte Raumeinteilung versetzen. Noch am selben Tag hoben die Fachleute das alte Dach auf die neuen Wände. «Am nächsten Tag», so Fecker, «schien es fast, als wäre nichts verändert worden.» – Dank Dämmungen aus Cellulose (recyciertes Papier) und Putzträgerplatten aus Holzfaser können in einem gewöhnlichen Holzelementhaus um 50 Tonnen CO₂ gebunden werden. Das entspricht etwa der CO₂-Belastung von 240 000 Autokilometern – die Umwelt dankt's! Hinzu kommen signifikante Energieeinsparungen dank verbesserter Wärmedämmung. Zudem erfolgt die Herstellung des Holzelementhauses verhältnismässig energiearm.

Förderbeiträge für Sanierung
Laut einem Medienbericht vom 13. Oktober sind 39 Prozent der Wohnungen in der Schweiz sanierungsbedürftig. Was für den betroffenen Eigentümer ein notwendiges «Übel» sein kann, ist aber auch eine Chance. Hausbesitzer haben die Möglichkeit, ihre Wohnqualität und somit längerfristig ihre Lebensqualität zu verbessern. Zudem sparen sie Heizkosten, bewegen direkt die Geschäftswelt in ihrer Region und fördern somit Arbeitsplätze. Achilles Fecker: «Wenn ihr Haus im Kanton Thurgau steht, profitieren Sie noch zusätzlich von Förderbeiträgen des Kantons für die geplante Gebäudehüllensanierung.» mitg.

FINANCE EXPERT
Umfassende Beratung für Ihr Eigenheim.

Raiffeisenbank Roggwil TG
www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

digiSprint
digitaldruck & kopierservice

Ihr Partner für Kopier- und Drucksachen

- Farbkopien
- S/W Kopien
- Neonplakate
- Arch. Pläne A4 - A0

St. Gallerstrasse 10, 9320 Arbon
Telefon 071 446 00 07

Steuerprobleme? Wir zeigen Ihnen Ihr Sparpotenzial.

RWP Rother
Wirtschaftsprüfung & Beratung AG
St. Gallerstrasse 20, 9320 Arbon
Tel. 071 447 18 00
Fax 071 447 18 08
www.rwp.ch, info@rwp.ch
Mitglied der Treuhänder-Kammer

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

ALLES FÜRS GANZHEITLICH EFFIZIENTE BÜRO

Witzig The Office Company | www.witzig.ch | info@witzig.ch

Leistungsstarke Elektro-Garten-Häcksler von Viking

Forrer
landtechnik ag
Bühlhof, 9320 Arbon, Telefon 071 446 36 71

Exklusiv für die Schweiz!
Wasserzeichendruck

druckerei mogensen gmbh
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

Inmarque
watermark-system

Heizen mit Energie aus der Natur:
Die neuen Luft Wasser-Wärmepumpen

Weltneuheit:
Luft-Wasser Wärmepumpen mit Digital-Scroll-Kompressor, leistungsgeregelt von 3-9 kW

Viessmann (Schweiz) AG
Geschäftsbereich SATAG Thermotechnik
Romanshornestrasse 36, 9320 Arbon
www.satagthermotechnik.ch

SATAG
THERMOTECNIK

LEVAG
TREUHAND- UND STEUERBERATUNGS AG

- Buchhaltungen 9320 Arbon-Stachen Feilen 1
Tel. 071 446 08 46
- Steuerberatungen 9200 Gossau Wilerstrasse 1
- Revisionen 9320 Gossau Wilerstrasse 1
Tel. 071 385 08 46

www.levag.ch
Mitglied des STV | SFS

Elektro Hodel
Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 40 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen
EDV-Netzwerke
Beleuchtungskörper

Geheim tipp!

Thurgauer Kantonalbank
www.ikb.ch

männersachen.

held mode

Jetzt aktuell:
gefütterte Jacken für kalte Tage

held mode • In der Altstadt • 9320 Arbon
Tel. 071 446 18 62 • Fax 071 446 18 72
www.heldmode.ch
Inhaber: Herbert Kuser

Steuergruppe der RPO bearbeitet Projekt «Zukunft Oberthurgau»

Herausforderung annehmen

Die Region Oberthurgau bewegt sich nicht nur Richtung Zukunft, sie steht auch im Wettbewerb zu andern Regionen. Sie nimmt diese Herausforderung an. Deshalb hat sich eine vom Vorstand der Regionalplanungsguppe Oberthurgau (RPO) eingesetzte Steuergruppe unter der Leitung von Silvia Gysel in ihrer Vorbereitungsarbeit auf eine Abendveranstaltung vom 18. November für den Projektnamen «Zukunft Oberthurgau» entschieden.

An der Zukunftskonferenz vom 24. April dieses Jahres haben rund 45 Personen aus der Region über die Zukunft unserer Region nachgedacht, um einen Grundstein für die Entwicklung des Oberthurgaus zu legen. Eine Steuergruppe – zusammengesetzt aus dem Arboner Stadtmann Martin Klöti, Roman Brülisauer, Barbara Bieger, Daniel Frischknecht, Manuela Fritschi, Peter Gubser, Wilfried Häberlin, Rainer Schalch, Daniel Sommer und Stephan Tobler – hat sich während drei Sitzungen intensiv mit der Zukunftsplanung für die Region

Entspannte und starke Schultern
Pro Senectute bietet in Arbon einen Schultertrainingskurs für interessierte Seniorinnen und Senioren an. Durch gezielte Übungen wird eine Lockerung der Schulter und Nackenmuskulatur erreicht und dadurch ein neues Wohlgefühl und neue Leistungsfähigkeit gewonnen. Diese Übungen sind einfach und daher im Alltag gut anzuwenden. Weiter wird den Teilnehmern die Aufklärung über die Anatomie oder alltägliche Belastungssituationen und deren Vermeidung näher gebracht. Der Kurs mit sechsmal einer Lektion findet vom Freitag, 24. Oktober, bis 28. November von 16.45 bis 17.30 Uhr bei Pro Senectute an der Schlossgasse 4 in Arbon statt und kostet 185 Franken. – Anmeldung und Auskunft: bei Pro Senectute Oberthurgau, Tel. 071 626 10 83. *mitg.*



Die grösste private Arbeitgeberin, die AFG, hat ihren Sitz im Oberthurgau.

Oberthurgau auseinandergesetzt und die Möglichkeiten abgesteckt. Silvia Gysel, Grossgruppen-Mediatrice aus Amriswil, hat den Prozess moderiert.

Potenzial besser nutzen

Die Region Oberthurgau mit rund 65 000 Einwohnerinnen und Einwohnern stellt 28 Prozent der Thurgauer Bevölkerung. Der grösste private Arbeitgeber hat seinen Sitz im Oberthurgau, und mit über 30 000 Arbeitsplätzen liegen rund ein Drittel der Arbeitsplätze des Kantons in der Region. Allerdings ist sie etwas vom kantonalen Trend abgeschnitten. Das Südufer des Bodensees, das Hinterland mit der Region Bischofszell und die Nähe zu St. Gallen bilden ein starkes Rückgrat für eine Region mit Potenzial. Es ist noch zu wenig genutzt. Um dies bekannt zu machen und nach aussen zu tragen, will die Regionalplanungsguppe Oberthurgau zusammen mit einer Steuergruppe – bestehend aus Wirtschaft, Bildung und Politik – den notwendigen Prozess in Bewegung bringen.

Verschiedene Projektgruppen

Die Steuergruppe will nun zu konkreten Massnahmen überleiten und die Ergebnisse der Zukunftskonferenz umsetzen. Der Oberthurgau soll als Region wahrgenommen und aufgewertet werden, ist das übergeordnete Ziel. Gemeinsam muss die Standortqualität gestärkt und die Identität nach aussen getragen werden. Unter den Titeln «Leben im Oberthurgau», «Identität im Oberthurgau» und «Begegnungen im Oberthurgau» sollen verschiedene Projektgruppen auf den Weg geschickt werden.

Nächster Schritt im November

Mit einer intensivierten Kommunikation, der Arbeit an den Stärken und der Aufarbeitung des Ist-Zustandes sollen die Grundlagen für eine gemeinsame Identität und gemeinsame Standpunkte der Region Oberthurgau geschaffen werden. Die Einsetzung von Projektgruppen, ausgestattet mit konkreten Zielsetzungen, ist der nächste Prozessschritt im November.

Stephan Tobler, RPO

Aktion «Weihnachtsfreude»

Die Not in der Ukraine und in Weissrussland ist noch immer sehr gross. Aus diesem Grund beteiligen sich die beiden Arboner Freikirchen Pfingst- und Christona-Gemeinde wieder an der Aktion «Weihnachtsfreude». Diese wird von vier schweizerischen Hilfswerken durchgeführt, die im letzten Jahr über 90 000 Pakete gesammelt haben. Wer sich gerne daran beteiligen will, hat dazu folgende Möglichkeit.

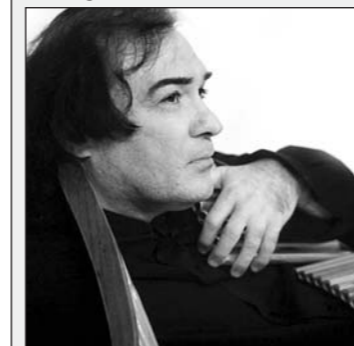
Damit alle Kinder gleich beschenkt werden und das Alter der Kinder berücksichtigt wird, ist folgendes zu beachten: Geschenke sind so auszuwählen, dass sie sowohl an Mädchen wie Knaben im Alter bis 16 Jahren verschenkt werden können. Der Wert eines Päckchens soll 25 Franken nicht übersteigen. – Inhalt: Farb- oder Filzstifte, Bleistifte, Malblöcke, Schulhefte, kleine Spielsachen, Süssigkeiten, Shampoo, Seife, Zahnbürste, Zahnpasta oder Kerzen, Ball, Puzzle, Stofftier, Spielauto, usw. – Lebensmittelpakete für Erwachsene: Mehl, Zucker, Hülsenfrüchte, Fett, Margarine, Teigwaren, Reis, Griess, Reis, fleischlose Suppen und Bouillon, Dörrfrüchte und Tee. Die Pakete dürfen kein Fleisch, Medikamente, keine angebrauchten Packungen und keine Ware mit abgelaufenem Datum enthalten.

Damit die Geschenke wohlbehalten ankommen und zielgerichtet verteilt werden können, muss eine stabile Verpackung verwendet werden. Das Paket beschriften, damit man weiss, ob es für Kinder oder Erwachsene gedacht ist. Es besteht auch die Möglichkeit, die Geschenkartikel oder die Lebensmittel offen abzugeben. Am Abgabeort werden die Lebensmittel sortiert und eingepackt. Geldspenden sind ebenfalls willkommen und werden für Literatur, zusätzliche Lebensmittel und Transportkosten verwendet. Die Verteilung der Pakete findet im Dezember statt. Die Päckli und die Lebensmittel können bis am 15. November jeweils sonntags ab 11 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung bei der Pfingstgemeinde, 071 277 00 71, an der Turmgasse 2 oder in der Christona-Gemeinde, Berglikapelle, 071 446 77 50, an der Römestraße 29 abgegeben werden. *mitg.*

Jungtalente und Weltstar

Am Freitag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr spielt die Panflötenklasse von Andrea Zeller in der evangelischen Kirche Neukirch-Egnach mit dem rumänischen Weltstar Cornel Pana zugunsten eines Kinderhilfsprojekts in Bukarest.

Er gilt als «Paganini der Panflöte» und begeistert seit Jahren das Publikum in ganz Europa, den USA und Japan – die Rede ist vom rumänischen Panflötenvirtuosen Cornel Pana aus Bukarest. Vor einem Jahr trat er zusammen mit dem legendären Gheorghe Zamfir und dem rumänischen Nationalorchester in der Tonhalle in St. Gallen auf; initiiert wurde das hochrangige Konzert von Andrea Zeller aus Thal, die seit August 2008 die Panflötenklasse der Musikschulen Arbon und Egnach leitet.



Durch freundschaftliche Beziehungen ist es der jungen Berufsmusikerin nun wiederum gelungen, Cornel Pana für insgesamt drei Benefizkonzerte in die Ostschweiz einzuladen.

Nebst seinen solistischen Highlights aus der Klassik und Folklore, begleitet von Andrea Zeller am Klavier, wird er mit den Panflötenlehrerinnen gemeinsam musizieren, die sich ganz besonders freuen und sich schon seit Wochen intensiv auf den einmaligen Auftritt vorbereiten. Speziell für sie hat Cornel Pana repräsentative Werke für mehrere Flöten und Klavier arrangiert, sodass alle Kinder mitwirken können. Der Konzerteintritt ist frei. Mit dem Erlös der gesamten Kollekte wird auf Wunsch von Cornel Pana ein Hilfsprojekt in Bukarest unterstützt, welches Kindern aus armen Verhältnissen eine Schulbildung und eine sichere Existenz ermöglicht. *mitg.*

Herbstlager der evangelischen Kirchgemeinde Arbon Casinoöffnung in Sedrun



In Sedrun eröffneten Arboner das erste Casino und spielten um ihr Glück.

Im Herbstlager der evangelischen Kirchgemeinde erlebten 45 Kinder, zehn Jugendliche und fünf Erwachsene wieder eine schöne und abenteuerliche Woche in Graubünden.

Diesmal führte die Fahrt nach Sedrun. Dort interessierte weniger die NEAT-Baustelle als vielmehr die verschiedenen Aktivitäten. Zum Thema «Zeitreise» wurden gleich 2500 Jahre zurückgelegt... von den Römern bis in die Zukunft. Als Römer bauten die Kinder am nahen Bach Äquadukte, im Mittelalter Schilder und Burgen. Die Industrialisierung brachte mit fünf lustigen Wasserrädern erste Energie ins Tal. In der Gegenwart wurden die Kinder mehrmals mit selbst hergestellten, kreditkartengrossen Ausweisen mit individuellem Strichcode kontrolliert. Die Zukunft wurde in verschie-

denen Spielszenen schon vorweggenommen.

...und zu wenig geschlafen

Daneben gab es eine Wanderung mit Baden auf dem Campingplatz in Disentis, einen Kirchenbesuch, zweimal eine Disco, das übliche Kino im Schlafsack und eine Nachtwanderung mit Mutprobe. Schliesslich eröffneten die Arboner in Sedrun das erste Casino und spielten einen Abend lang an verschiedenen Tischen um ihr Glück. Natürlich wurde auch fein gegessen, gesungen, mit dem Ball gespielt... und zu wenig geschlafen. Dennoch kamen am letzten Samstag alle TeilnehmerInnen wohlbehütet, glücklich und zufrieden nach Hause und schlossen in der Kirche das Lager mit der Bitte um Gottes Segen ab. *bw*

Warum braucht Arbon diesen Hafen?

Ein öffentliches Info-Meeting zum Arboner Hafen-Projekt führt die SVP am kommenden Donnerstag, 23. Oktober, um 20 Uhr im Mediencafé «felix» an der Rebhaldenstrasse 7 durch. Eingangs informiert Stadtrat Reto Stäheli unter dem Titel «Das Hafenprojekt als Chance für Arbon». Über «Ökologische Aspekte einer modernen Hafenanlage» spricht Heinz Ehmann, im kantonalen Amt für Umwelt zuständig für Hafenanlagen. Kan-

tonsrat Andrea Vonlanthen leitet anschliessend eine Podiumsdiskussion mit den beiden Referenten, mit SVP-Präsident Roland Schöni und Andreas Brüscheiler, Mitglied der vorberatenden Hafenanlagekommission. Auch die Besucher haben selbstverständlich die Möglichkeit, ihre kritischen Fragen zu äussern oder persönliche Kommentare zu den Vorzügen des Projektes abzugeben. – Öffnung und Konsumation ab 19.30 Uhr. *pd*

«Bitte mach» statt «Hör auf»

Was tun, wenn das Kind sein Geschwisterchen haut, partout seine Spielsachen nicht aufräumen will oder vor der Kasse im Supermarkt ein Schreianfall bekommt? Spätestens jetzt fragen sich viele Eltern: Wie soll ich reagieren? Auf derartige Fragen gibt ein Erziehungsprogramm Auskunft, das in Australien entwickelt wurde und in der Schweiz durch das Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Fribourg begleitet wird.

Das Elterntraining nennt sich Triple-P-Positive-Parenting-Programm. Ziel der Triple-P-Kurse für Eltern ist die Förderung der Erziehungskompetenz – unter anderem mit konkreten Anleitungen, wie schwierige Situationen vorgebeugt werden können oder wie diese zu meistern sind. In Bezug auf die Triple-P-Methode heisst dies beispielsweise dem Kind stets positiv formulierte Anweisungen zu geben.

Statt: «Hör auf, mit deinem Bruder zu streiten», sollte es heissen: «Sei lieb zu deinem Bruder», oder für die Risikosituation «Einkaufen mit dem Kind» wird ein Aktivitätenplan mit dem Kind besprochen, der hilft, die Situation vor auszuplanen, um Probleme zu vermeiden. Die Art der Formulierung ist wichtig. Positiv formulierte Anweisungen werden von Kindern besser befolgt als Verbote.

Heike Mader aus Roggwil weiss dies nicht nur aus der Theorie: Die 36-jährige Diplom-Sozialpädagogin und Triple-P-Trainerin ist selbst Mutter zweier Jungen (zwei und vier Jahre) und bildet in Triple-P-Kursen Eltern aus. Der nächste Kurs für Eltern von Kindern zwischen zwei und zehn Jahren findet jeweils am Freitagabend, 7., 14., 21. und 28. November, statt. Er besteht aus je zwei Stunden sowie vier telefonischen Beratungen nach dem Kurs, um das Gelernte im Alltag zu verankern. Er kostet für Einzelne 190, für Paare 280 Franken, plus Kursmaterial von Fr. 38.50. – Informationen bei Heike Mader, 071 446 23 50 oder mader.heike@web.de *mitg.*

Freitag ist felix-Tag

Seniorenchörli Arbon auf Reisen

Drei fröhliche Tage



Die Teilnehmer der Seniorenchörli-Reise 2008 auf der Vue des Alpes. (Foto Jörg Hürlimann)

Auch bei seiner neusten Auflage hatte das Seniorenchörli Arbon mit seiner Chörlreise Wetterglück.

Die 30 Teilnehmer – grösstenteils Mitglieder der Senioren-Vereinigung Arbon – fühlten sich im Königsklasse-Car von Nussbaumer Carreisen sofort wie zu Hause. Er entführte sie am ersten Tag nach einer gemütlichen Erkundungsfahrt durch den Solothurner und Berner Jura auf den 1607 m hohen Chasseral. Auch hier schien die Sonne, doch herbsterlicher Nebel verdeckte leider die Sicht auf die Seen und das Alpenpanorama. Vom Hotel Mercure Plaza in Biel aus blieb dann noch genügend Zeit, um die Stadt, besonders die gepflegte Altstadt, zu erkunden. Nach dem Nachtessen ertönten nicht nur gemeinschaftlicher Gesang von bekannten Volksliedern, sondern auch festliche Alphonortöne im Speisesaal, bzw. im Hotel-Foyer.

Am zweiten Tag hiess es, den Neuenburger Teil des Juras zu besichtigen.

Horner Nostalgie-Chörli

Beide Horner Kirchgemeinden laden alle Interessierten zum ökumenischen Nachmittag ein. Am Mittwoch, 22. Oktober, 14.15 Uhr, singt im Kirchgemeindehaus das Nostalgie-Chörli Horn unter der Leitung von Imelda Gajewski. Der Ad-hoc-Chor von rund zehn Horner Frauen trägt auf humoristische Art und Weise altbekannte Lieder in nostalgischer Kleidung vor. Im Anschluss gibt es einen feinen Zvieri.

gen. Darauf schloss ein Besuch mit kompetenter Führung im Uhrenmuseum (Musée International d'Horlogerie) in La Chaux-de-Fonds an. Gebannt konnte man hier besonders die Entwicklung der mechanischen Uhren bis zu den heutigen x-tausend Franken kostenden Präzisionsuhren verfolgen. Im Anschluss daran ging's über Neuenburg nach Schafis, wo eine familiäre Weinkelerei die Gesellschaft freundlich empfing und bewirtete. Dass nach der Degustation einige Flaschen aus dem Keller in den Gepäckraum des Cars wechselten, versteht sich bei der hohen Qualität der Produkte von selbst. Die Gruppe bestieg darauf in Ligerz das Schiff und fuhr so gemütlich nach Biel. Im Hotel stand Ähnliches wie am Vorabend auf dem Programm.

Die Heimreise am Mittwoch führte über Burgdorf, das «Tor zum Emental», zur Schaukäserei Affoltern i.E.. Hier wartete nicht nur feines Essen, sondern auch eine Emmentaler Viehschau auf die Reisenden. Auf der Heimfahrt blieb der eine oder andere Blick etwas länger am Sendemasten des «Landessenders Beromünster» hängen. Um den Hallwilersee herum ging's dann über Bremgarten, Mutschellen und Winterthur nach Hause. Die fröhlichen Gesichter signalisierten, dass auch beim nächsten Mal das Seniorenchörli nicht vergebens zur Reise einladen wird.

Jörg Hürlimann

Live im «Cuphub»: «Phonoflakes» Mit der Zürcher Gruppe «Phonoflakes» gastiert morgen Samstag, 18. Oktober, um 21 Uhr (Türöffnung 18 Uhr, Eintritt frei, Kollekte) energiegeladener Indie-Poprock mit Herz im «Cuphub-Design» Kultur Café an der Schlossgasse 4 in Arbon. «Phonoflakes» ist eine gelungene Mischung aus gefühlvollen Melodien und druckvollem Gitarrensound. Inspiriert von Bands wie Counting Crows, Anouk oder Lenny Kravitz, legen die vier Bandmitglieder grossen Wert auf überzeugende und variationsreiche Musik. Die Songs von «Phonoflakes» erzählen von persönlichen Momenten und Träumen, oft mit einer Prise Selbstironie. So kommen die

«Phonoflakes» einmal rockig, dann und wann popig daher, stets aber melodios und faszinierend. Genau das macht den unverkennbaren Sound und Charme von «Phonoflakes» aus. – Weitere Infos unter www.phonoflakes.com

Wildmetzgete in Horn

Am Samstag, 25. Oktober, laden die Horner «Kanonehöch» einmal mehr zur traditionellen Wildmetzgete in der Turnhalle ein. Von 11.30 bis 22 Uhr werden durchgehend Spezialitäten wie Rehleber, Hirschgeschnetzeltes, Hirschbraten, verschiedene Spätzli, Wildsauenkotelett, Rehpfeffer, Pilzragout, Rotkraut und vieles mehr serviert. Wiederum wird eine Bar eingerichtet.

Arbon und Umgebung. Ältere Frau mit kleinem Hund **sucht** per 1.4.09 o. n. V. **Wohnung** im 1. OG oder mit Lift. MZ bis max. Fr. 750.– inkl. NK. Angebote bitte unter Chiffre Nr. 326 an: Redaktion felix, Postfach 366, 9320 Arbon.

Arbon. Zu vermieten ab 1. Nov. 08 **Garage** an der Säntisstrasse. MZ pro Mt. Fr. 100.–. Tel. 071 282 30 75.

Privater Markt

REINIGUNGEN-UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **A.G. Reinigungen** Tel. 079 416 42 54.

FERIENPLATZ FÜR NAGETIERE. Gehen Sie in die Ferien und möchten Ihre Nager auch gerne in die Ferien geben? Dann sind Sie bei mir genau richtig, denn ich kümmere mich gerne um Ihre Lieblinge. www.lovingplace4pets.ch Tel. 078 738 25 70.

WALSER'S Motorboot- + Segelschule Arbon, Horn, Rorschach. Blanca Walser 079 698 96 52, Max Walser, Tel. 079 697 23 26.

Beckenbodengymnastik Dienstag 8.15 und 17.30 Uhr in der Musikschule Arbon. 10 Lektionen à Fr. 170.– exkl. Schnupperlektion. **Rückbildungsgymnastik mit Babybetreuung** Dienstag 9.30 Uhr, Einstieg jederzeit möglich. Anmeldung B. Zwysig 071 440 05 06. Hauswartungen, Umgebungsarbeiten, Malerarbeiten (innen), Reinigungen, Räumungen, Entsorgungen, kleine Reparaturen aller Art. **TOP PREISE!!** 079 216 73 93 oder p.roborto@bluewin.ch

Haus- und Geschäftsräumungen. Kaufe sämtliche Metalle und Altmalle. R. Schmid, Tel. 078 610 09 13. Günstige individuelle Computerkurse bei Ihnen zu Hause, **Senioren-Kurse**, PC-Hilfe, Support. Tel. 076 472 25 65.

Putzhilfe für unregelmässige Einsätze in Privathaushalt **gesucht.** Telefon 078 645 66 25.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 17. Oktober ab 19.30 Uhr: Volksmusik-Stubete, Wirtschaft zum Bühlhof.

20.00 bis 21.00 Uhr: Bibelvorträge im Hotel Metropol, Pozivnica.

Samstag, 18. Oktober 21.30 Uhr: Live in Concert: «Phonoflakes», Indie Poprock, «Cuphub».

Mittwoch, 22. Oktober 14.30 bis 15.15 und 15.30 bis 16.15 Uhr: Kasperli-Theater für Kinder ab 3 Jahren, evang. Kirchgemeindeaal.

Donnerstag, 23. Oktober 18.30 Uhr: Gründung Grünliberale Bezirkspartei Arbon im Schloss.

20.00 Uhr: «Warum braucht Arbon diesen neuen Hafen?» öffentliches Infomeeting der SVP im Mediencafé «felix», Rebhaldenstrasse 7.

20.30 Uhr: Film: «What a wonderful world», Kultur Cinema, Farbasse.

Berg

Montag, 20. Oktober – Grünabfuhr.

FCA-Heimspiel gegen den Leader Nach einem eher mühsamen Saisonstart steigerte sich der FC Arbon 05 und ist nun bereits seit sechs Partien ungeschlagen. Morgen Samstag, 18. August, um 17 Uhr ist aber mit dem FC Töss die zurzeit erfolgreichste Mannschaft der 2. Liga interregional, Gruppe 5, zu Gast auf dem Stacherholz. Die Zürcher führen die Tabelle mit sieben Punkte Vorsprung auf das sechstplatzierte Arbon an. Mit einem weiteren Heimsieg würde das Vallini-Team den Anschluss an die Spitzengruppe wahren.

Discofox, Walzer oder Jive? Im April 2003 wurde die Tanzschule Dance Floor in Arbon von Florence Eigenmann gegründet. Die Tanzlehrerin bietet Paartanzkurse und Privatlektionen an. Auch solche, die von sich behaupten, beim Tanzen talentfrei zu sein, sind bei der Tanzschule Dance Floor willkommen. Laut Florence Eigenmann kann nämlich jeder tanzen – vorausgesetzt, es wird richtig gelernt. Die Kurse finden jeweils am Montag- und am Freitagabend statt. Auf der Homepage www.dance-floor.ch findet man alle wichtigen Informationen zur Tanzschule und den angebotenen Kursen. Weitere Auskünfte unter Tel. 071 440 19 00.

Region

Samstag, 18. Oktober 20.00 Uhr: Vortrag von Peter Eggenberger: Geniale Naturärzte und originelle Patienten. Schloss Dottenwil.

Montag, 20. Oktober 09.00 bis 18.30 Uhr: Wiedereröffnung der «Öpfelschür» in Egnach.

Vereine

Freitag, 17. Oktober 19.00 Uhr: Kegeln im Restaurant Weisses Schäfli, Naturfreunde.

Samstag, 18. Oktober 17.00 Uhr: Fussball, 2. Liga: FC Arbon 05 – FC Töss, Stacherholz.

Samstag/Sonntag, 18./19. Oktober 07.00 bis 13.00 Uhr: Wandergruppe Frohsinn besucht Wanderung in Einsiedeln. Strecken: 6/11/16 km. 07.00 bis 13.00 Uhr: Wandergruppe Frohsinn besucht Wanderung in Vilters. Strecken: ca. 5 und 10 km.

Sonntag, 19. Oktober – Naturfreunde besuchen Tannhütte.

Donnerstag, 23. Oktober 14.00 bis 16.00 Uhr: Spielen mit Rosmarie Zürcher in der Ludothek (Raiffeisenbank), «Forum 60 +/-».

Lesungen und Musik für Senioren

Am Mittwoch, 22. Oktober, um 14 Uhr sind Senioren im evang. Kirchgemeindehaus Arbon zu Lesungen und Musik eingeladen. Entstanden sind die humorvollen Geschichten aus dem Pfarreraltag von Alfred Eglin-Weidmann. Pfarrer Harald Ratheiser liest Kurzgeschichten aus dem Buch: «Engel sind auch nur Menschen – Humorvolles mitten im Ernst des Lebens». Aufgelockert und unterstrichen werden die Geschichten durch musikalische Einlagen des Organisten Christian Busslinger.

Bildervortrag über Bergblumen

Alfred Gerber, pensionierter Pfarrer von Ebnat Kappel, hat im Laufe der Jahre die vielen Bergwanderungen nie ohne seinen Fotoapparat unterlassen. Seine für ihn schönsten Bilder hat er zusammengestellt, um sie am Donnerstag, 23. Oktober, um 14.30 Uhr in der Berglikapelle an der Römerstrasse 29 in Arbon zu zeigen. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen. Anschliessend gibt es für jeden Besucher einen kleinen Zvieri. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Kirch-**gang**

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde Amtswoche: 21. bis 25.10.2008: Pfr. H. Ratheiser, Tel. 071 440 35 45. 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Halbkreis), Pfarrer E. Pecoraro.

Katholische Kirchgemeinde Samstag, 18. Oktober 17.45 Uhr: Eucharistiefeier. 19.00 Uhr: Eucharistiefeier in der Otmarskirche Roggwil.

19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku. Sonntag, 19. Oktober 10.15 Uhr: Eucharistiefeier. 11.30 Uhr: S. Messa in lingua italiana.

Chrischona-Gemeinde 09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch

Heilsarmee 09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm.

Pfingstgemeinde Posthof 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Felix Dunkel/Kindergottesdienst.

Christliche Gemeinde Arbon 09.30 bis 11.45 Uhr: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Neuapostolische Kirche 09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm.

Christliche Gemeinde Maranatha 09.30 Uhr: Gottesdienst.

Zeugen Jehovas Samstag, 18. Oktober 18.30 Uhr: Vortrag: «Sollen Christen den Sabbat halten?»

Dixie-Fanclub-Event im «Pro Loco»

Am Samstag, 18. Oktober, findet im Restaurant Pro Loco an der Grabenstrasse 2 in Arbon der Dixie-Fanclub-Event mit den «Bodensee-Dixie-Stompers» statt. Immer wieder gelingt es dem kreativen Vorstand des Fanclubs, ein attraktives Programm in gemütlicher Ambience zusammenzustellen. So trifft man sich bereits am Nachmittag, um in verschiedenen Gruppen entweder eine geführte Stadtbesichtigung oder für technisch Interessierte einen Besuch im Saurer-Oldtimermuseum zu geniessen. Ab 16 Uhr treffen sich die Fans dann vor dem Restaurant Pro Loco zum Apéro. Schliesslich dürfen sich die Freunde der Dixiemusik ab 17 Uhr abwechselungsweise an den musikalischen Leckerbissen ihrer Band und den feinen Häppchen des «Pro-LoCo»-Teams erfreuen. – Weitere Infos unter www.b-d-s.ch

Berg

Katholische Kirchgemeinde 09.15 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedank. Musikalische Begleitung durch die «Jodler am Bischofsberg», anschl. Apéro im Jugendraum.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer H. U. Hug.

Katholische Kirchgemeinde Jeden Dienstag und Samstag 19.00 Uhr: Gottesdienst.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde Samstag, 18. Oktober 18.00 Uhr: Eucharistiefeier. Sonntag, 19. Oktober 10.30 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde 09.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Pfarrer Beda Baumgartner. 19.30 Uhr: Ökum. Taizé-Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Katholische Kirchgemeinde 19.30 Uhr: Ökum. Taizé-Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Der Kasperli kommt nach Arbon

Der nächste Anlass des Treffs junger Mütter (TJM) steht auf dem Programm. Der Kasperli von der Theatergruppe Rugelimuzz kommt am Mittwoch, 22. Oktober, in den grossen Saal im katholischen Pfarreizentrum Arbon. Es wäre schön, möglichst viele Kinder (ab drei Jahren) entweder in der ersten Vorstellung von 14.30 bis 15.15 Uhr oder in der zweiten Vorstellung von 15.30 bis 16.15 dabei zu haben. Die Kinder unter fünf Jahren können nur in Begleitung eines Erwachsenen eingelassen werden. Für jüngere Geschwister steht ein Kinderhütendienst zur Verfügung. Pro Kind kostet die Vorstellung drei Franken, und pro gehütetes Kind werden ebenfalls drei Franken berechnet. – Voranzeige: Am Samstag, 1. November, findet dann der Räbenlechtigumzug statt. Details dazu unter www.kath-arbon.ch/tjm oder von Gabi Neuhauser, 071 455 18 44.



Stimmen aus dem Umfeld

Lob: Die nicht zu grossen und dadurch überschaubaren Schulanlagen Reben 4, Reben 25 und Staho 1 bilden für ein erspriessliches Lehr- und Lernklima zweifellos günstige Voraussetzungen.

Tadel: Die räumlichen Engpässe, besonders in den Bereichen Turnhallen, Schulküchen und Werkräume, haben leider lange Zeit bestanden und müssen teilweise noch weiter verbessert werden.

Wunsch: Möge die bauliche Erweiterung und auch die anschliessende Sanierung der bald 50 Jahre alten Sekundarschule Stacherholz zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten gut gelingen!

Andreas Raas,
ehem. Schulaufsicht

Lob: Dank einer kraftvollen Behörde mit einem weitsichtigen Präsidenten und dank tüchtiger Schulleitungen ist das Schiff namens «Sekundarschulgemeinde» mit voller Kraft voraus auf gutem Kurs.

Tadel: Aus verschiedenen Gründen war es nicht ganz einfach, im Jahr 2006 aus dem Supertanker «Volksschulgemeinde» zwei handlichere und beweglichere Schiffe, nämlich die PSG und die SSG, zu bauen.

Wunsch: Ein bedeutender Entwicklungsschritt im kommenden Jahr wird die Schaffung der Durchlässigkeit von Sek E und Sek G sein. Dazu wünsche ich dem alten, aber von Grund auf erneuerten Schiff ein zuversichtliches «Ahoi»!

Kurt Kneubühler,
Schulaufsicht

175 Jahre Sekundarschule Arbon

Privilegierte Eichen-Papeterie

Wer sich seiner Sache sicher war und den Übertritt in die Sekundarschule über die Probezeit hinaus geschafft hatte, tat gut daran, sich rechtzeitig um den Ankauf der erforderlichen Unterrichtsmittel zu bemühen. Längst hatte sich nämlich herumgesprochen, welche Bücher, Hefte und anderes Arbeitsmaterial aus dem eigenen Sack zu berappen wären. Zufällig hatte ich erfahren, dass der Sohn einer Frau, die im Negerdörfli ein Damenschneideratelier betrieb, aus der Schule austreten würde. Darüber hinaus galt er als pflichtbewusst und pflegte einen äusserst sorgfältigen Umgang mit Schulmaterial. Rasch waren wir uns handelseinig, so dass Geschichts- und andere auch für die damalige Zeit doch kostspieligen Bücher zum Pauschalbetrag von sieben Franken den Besitzer wechselten. Viele andere Hilfsmittel wie Lineal, Massstab, Radiergummi,

Schreibhefte mussten auf eigene Rechnung beschafft werden. Dafür bot sich die in unmittelbarer Nähe domizilierte «Eichen-Papeterie» an, deren Umsatz nicht unwesentlich von den Bedürfnissen aus dem nahen Sekundarschulhaus bestimmt wurde. Schulmaterial aus dem eigenen Sack zu bezahlen, war nicht immer einfach, vor allem, wenn es sich um die unverhältnismässig teuren gelben und grünen Pressspanhefte handelte, die der Herr Pfarrer für den Religionsunterricht verlangte. Gelegentlich soll es auch vorgekommen sein, dass Schülerinnen und Schüler, die hier nicht namentlich erwähnt werden möchten, bei der Mutter Geld für den Kauf eines Heftes geltend machten, um es hinterher für ein Bürlü mit Brüggeli oder eine Stange Bazzooka-Kaugummi mit Bildli auszugeben.

Hans Joerg Graf, Arbon



Sympathisanten

Rund ein Monat ist vergangen, seit «felix. die zeitung.» seine Leserschaft mit einem Einzahlungsschein belästigt hat. Seither scheint es, dass dieser kleine Zettel offensichtlich nicht bei allen eine «Belästigung» ist. Denn täglich schickt uns die Bank Kontoauszüge mit kleineren und grösseren Spenden, die wir dankbar entgegennehmen. Solche Zuwendungen erfreuen aber nicht nur den Kassier, sondern das gesamte «felix»-Team, denn wir werten diese als Zeichen der Wertschätzung für ein Medium, das seit bald zehn Jahren (fast) jeden Freitag gratis in alle Haushaltungen und Postfächer der Region verteilt wird. – Für diese monetäre Motivation bedanken wir uns mit einem «felix der Woche»!

Fröhliche 100-Jahr-Feiern in Horn und Arbon



In Vertretung des ferienhalber abwesenden Stadtammanns Martin Klöti liess es sich dessen Stellvertreterin Veronika Merz nicht nehmen, Anna Straub-Moser in der «Sonnhalden» zum 100. Geburtstag zu gratulieren. Die in Steinelohe aufgewachsene Jubilarin blickt auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurück und geniesst ihren Aufenthalt im Regionalen Pflegeheim. Sie freute sich über den Blumenstraus aus dem Stadthaus und sichtlich auch über die Aufmerksamkeit, die ihr entgegengebracht wurde.

Zum 100. Wiegenfest freute sich Lotte Meyer am 9. Oktober im Horner Pflegeheim auch über die Gratulation von Gemeindeammann Thomas Fehr. Sie genoss den Tag zusammen mit ihrer Freundin Gertrud Stückelberger (rechts), die am 1. Mai 2008 ihren 102. Geburtstag feiern konnte. Besuch erhielt Lotte Meyer auch von ihren beiden Kindern Doris und Hansruedi sowie von den vier Enkeln und bald fünf Urenkeln. Ihr Wunsch? «Gesundheit... und einen besser gepflegten Garten neben dem Gemeindehaus!»

